

Ein frühes fotografisches Dokument aus der Geschichte des Badischen Botanischen Vereins

VOLKMAR WIRTH

Im Jahre 1895 leitete Kreisspitalarzt Dr. J. A. Schatz (1856–1912), ein renommiertes Mitglied des Badischen Botanischen Vereins, des heutigen Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, die jährliche Pfingstexkursion. Sie fand vom 3. bis 5. Juni statt und führte zu den Halbtrockenrasen bei Geisingen bei Immendingen und zum Donaudurchbruch zwischen Fridingen und Sigmaringen, Dies war insbesondere für die Mitglieder, die aus der Freiburger und Karlsruher Gegend kamen, ein botanisch und landschaftlich sehr attraktives, schon länger anvisiertes Ziel. Mit Dr. Schatz, der in Geisingen wohnte, war ein profunder Kenner dieser artenreichen Gegend gewonnen worden (ZAHN 1912). Über diese Exkursion gibt es in den Mitteilungen des Vereins einen recht ausführlichen Bericht, aus dem hervorgeht, mit welcher Entdeckerfreude damals die Funde von seltenen Pflanzen begrüßt und kommentiert wurden, aber auch mit wie wenig Skrupel die aufgefundenen Exemplare in die Botanisiertrommel wanderten (OLTMANN 1895).

Man ist geneigt anzunehmen, dass damals das jährliche Angebot einer attraktiven Exkursion eine größere Zahl von Interessenten anzog, zumal ein Besuch solch weiter entfernter Ziele wohl eher nicht selbstverständlich gewesen sein dürfte. Das scheint jedoch eher nicht der Fall gewesen zu sein. Für die Pfingstexkursion 1894 ins Elsass werden 17 Teilnehmer erwähnt. Für 1895 wird keine Zahl genannt – es hat den Anschein, dass es weniger waren, denn der Bericht endet mit der Aufforderung und Hoffnung, dass die nächste Pfingstexkursion mehr Zuspruch finde. Vielleicht waren Dauer und Aufwand für die zweimalige Übernachtung einer stärkeren Beteiligung abträglich. Genannt werden nur fünf prominenter Mitglieder: Neben Schatz als Führer und Oltmanns (dem späteren Universitätsprofessor und Verfasser des Pflanzenlebens des Schwarzwaldes, 1860–1945) als Verfasser wird Seminar-



Abb. 1 (Bildausschnitt): Die Teilnehmer der Pfingstexkursion von 1895 in das Donautal, hier auf Burg Werenwag versammelt, die aktiven unter ihnen mit Botanisiertrommel. Mit einiger Vorsicht wird hier A. Kneucker (2. von links) und Prof. F. Oltmanns (ganz rechts) identifiziert. Vielleicht können Leser weitere Personen benennen.

direktor Leutz (1830–1910) aus Karlsruhe als Fotograf erwähnt, ferner der „gestrenge Herr Präsident“, bei dem es sich wohl um Joseph Neuberger (1854–1924), den späteren Autor der Exkursionsflora von Freiburg handelt, welcher erst kurz zuvor die Nachfolge von Goll, dem ersten Präsidenten des Vereins, angetreten hatte. Anton Prestele, Rektor der Ackerbau- und landwirtschaftlichen Winterschule (30.4.1841–18.3.1900) und Apotheker Pfaff (Lebensdaten nicht ermittelt), beide aus Sigmaringen, stießen am 4. Juni als weitere lokale Führer dazu und wanderten mit den Teilnehmern vom Tal zur Burg Werenwag.

In den Jahrgängen der Mitteilungen jener Jahre finden sich keine Fotos, weder von Pflanzen noch von Personen, Bio- und Geotopen oder Landschaften. Es war noch die Zeit des Holzstichs als Mittel zur Illustration. Der Abdruck von Fotos in Form von Autotypen steckte noch in den Kinderschuhen und war seinerzeit noch zu kostenaufwendig. So blieb auch der Exkursionsbericht bilderlos. Es ist allerdings ein Original-Fotoabzug von den Teilnehmern jener Exkursion erhalten. Ich kam auf folgende Weise zu dem kleinen Dokument.

Schon als Schüler war ich begeistertes Mitglied des Landesvereins. Mit großer Freude wurde jedes Heft begrüßt, und es entstand bald der Wunsch, die Jahrgänge „rückwärts“ zu vervollständigen. Bei dem damaligen, in Freiburg führenden Antiquariat Albert in der Kaiser-Joseph-Straße wurde ich zu meiner großen Freude fündig, was die ersten Jahrgänge anging – eine absolute Rarität angesichts einer sicher sehr kleinen Auflage. Das Antiquariat hatte die ersten Jahrgänge in fünf Halblederbänden im Angebot, und zwar gleich zweimal. Wie sich herausstellte, stammten die Bände aus dem Besitz von zwei Vereinsmitgliedern dieser Zeit: Dr. Joseph Winter, Medizinalrat in Offenburg (1846–1909, siehe BAUR 1909), und von Dr. Schatz, Donaueschingen. Ich hatte mich für das letztere Set entschieden, durfte aber einen Brief mit zwei Fotos, die sich in einem Band aus dem Winterschen Besitz befanden, mitnehmen.

Der Brief, datiert vom 13. Juli 1895, ist an Dr. Winter in Offenburg gerichtet und von Leutz verfasst. Leutz (KNEUCKER 1911) berichtet von der Pfingstexkursion und bedauert, dass er bei der Rückreise beim einstündigen Aufenthalt in Offenburg Dr. Winter nicht hätte aufsuchen können. Zur Illustration hatte er zwei Fotos beigelegt, von denen das eine die Burg Werenwag, das andere die Exkursionsgruppe zeigt – wie in dem Bericht von Oltmanns dokumentiert: „... und nachdem wir die Aussicht ins Donauthal von dort oben herab hinreichend bewundert hatten, auch von Herrn Leutz photographiert waren, giengs in raschem Tempo

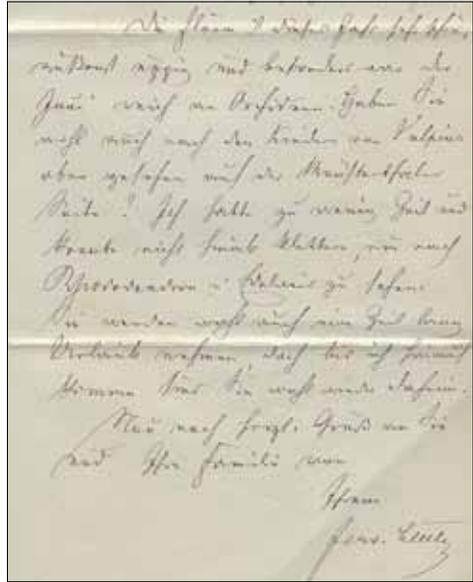


Abb. 2: Schluss des Briefes von Ferdinand Leutz an Dr. Joseph Winter in Offenburg, mit Bemerkungen zur angesalbten Flora am Belchen.

... gen Hausen im Thal, wo ein einfaches aber gutes Mittagessen im Steinhaus unserer wartete ..“.

Entsprechend dem Exkursionsbericht „müsste“ das Foto unter anderen Oltmanns (wohl ganz rechts), Neuberger, Prechtle und Pfaff zeigen. Ob Schatz nach seiner Führungsarbeit am Vortag noch von der Partie war, geht aus dem Bericht nicht hervor. Konterfeit dürfte auch A. Kneucker (1862–1946) sein, Seminarlehrer aus Karlsruhe und später langjähriger Kustos am Karlsruher Naturkundemuseum und Ehrenmitglied des Vereins. Er ist zwar nicht im Exkursionsbericht, aber im Brief an Dr. Winter als Teilnehmer erwähnt. Er war zum Zeitpunkt der Exkursion 33 Jahre alt (BÜRGELIN 1943), muss sich also unter den Jüngeren befinden; ein Foto (BÜRGELIN 1937) macht es wahrscheinlich, dass es sich um den dritten stehenden Mann von links handelt. Da Prechtle und Pfaff als Tagesführer fungierten und erst gegen die Mittagszeit zur Truppe stießen, dürften sich die beiden in der Dreiergruppe respektabler Herren vor dem Torbogen befinden, die auf zünftige Exkursionskleidung verzichten konnten, zum Teil gar mit Krawatte erschienen. Fotos der beiden Sigmaringer sind im Sigmaringer Staatsarchiv nicht vorhanden.

Dr. Winter, dem wir letzten Endes den Erhalt des Briefes von Leutz verdanken, war Gründungsmitglied des Badischen Botanischen Vereins und verfasste in den frühen Jahren des Vereins mehrere Beiträge. Er war umfassend botanisch interessiert und beschäftigte sich auch mit Flechten und Moosen; über das Moosherbar berichtet FRIEDERICH (1963). Winter nahm nicht an der Exkursion teil. Es kann angenommen werden, dass ihm, dem Medizinalrat, dies aus beruflichen Gründen nicht möglich war. Rein physisch gab es offensichtlich keine Probleme, denn der Leutz-Brief geht auf einen Besuch des Belchen durch Winter ein. Dabei ist auch eine interessante Bemerkung zu den am Belchen durch Vulpius angesalbten Pflanzen enthalten: „Haben Sie auch nach den Kindern von Vulpius oben gesehen auf der Münsterthaler Seite? Ich hatte zu wenig Zeit und konnte nicht hinab klettern, um nach Rhododendron und Edelweis zu sehen“ (vgl. hierzu BUISSON 1893).

Dank geht an Prof. Dr. A. Bogenrieder, dem Stadtarchiv Achern und dem Staatsarchiv Sigmaringen für ihre Hilfen.

BAUR, W. (1909): Geh. Medizinalrat Dr. J. Winter. Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde 237–238: 294–296)

BÜRGELIN, H. (1937): Prof. Andreas Kneucker. Ein Lebensbild zu seinem 75. Geburtstag. Beiträge zur naturkundlichen Forschung in SW-Deutschland 2: 1–15.

BÜRGELIN, H. (1943): Prof. Andreas Kneucker zum Gedächtnis. Beiträge zur naturkundlichen Forschung in SW-Deutschland 8: 13–15.

BUISSON (1893): Friedrich Wilhelm Vulpius +. Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins 105: 41–44.

FRIEDERICH, K.-E. (1963): Dr. Winter's Herbar vom Landesverein erworben. Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz N.F. 8: 488–505.

KNEUCKER, A. (1911): Geheimer Hofrat Ferdinand Leutz +. Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde 254–255: 25–30.

OLTMANNS, (1895): Pfingst-Exkursion 1895. Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins 135: 318–322,

ZAHN, C. H. (1912): Dr. Josef Anton Schatz. Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde 269–271: 145–149.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [NF_25](#)

Autor(en)/Author(s): Wirth Volkmar

Artikel/Article: [Ein frühes fotografisches Dokument aus der Geschichte des Badischen Botanischen Vereins 223-225](#)